

Endmoränen- und Drumlinlandschaft Rotlenbuck - Hårdlenbuck - Breitbüel, südlich Schlattingen

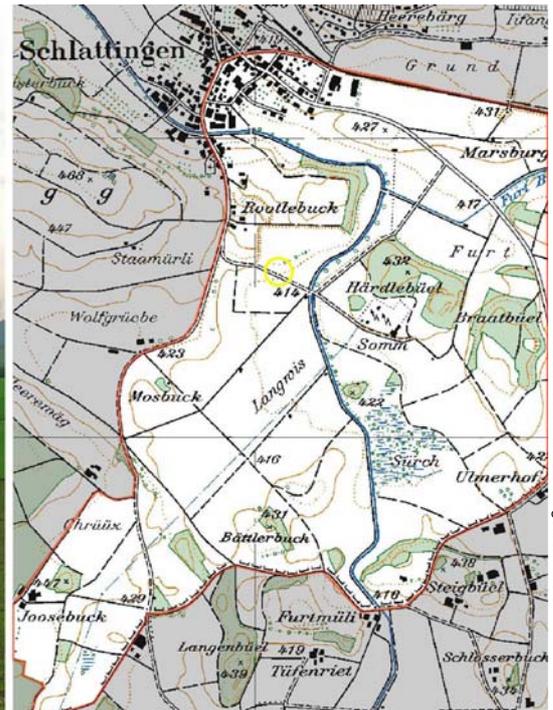
Inaktives, natürliches Geotop vom Typ **Geomorphologie & Landschaftsgeschichte**

Standortgemeinde(n): Basadingen-Schlattingen

LK25-Blatt Nr.:
1032

Schwerpunktkoordinaten:
700'500 / 279'500 / 400-430

Zugang: Strassen, Feld- und Wanderwege südlich Schlattingen.



Photostandort markiert mit gelbem Kreis.

Blick vom Rotlenbuck nach Süden (Herbst 2006) – Situation 1:25'000

Kurzbeschreibung

Sanfte Hügel, geschwungene Bachläufe, kleine Seen, im Hintergrund grosse, zurück schmelzende Gletscherzungen: es muss ein Anblick wie aus dem Bilderbuch gewesen sein, während der letzten Eiszeit im Gebiet des heutigen Schlattingen. Fast glaubt man, dieses Bild noch heute in der Landschaft zu erkennen – es fehlen einzig die Gletscher und das Schmelzwasser.

Fachinformation

Südlich Schlattingen befindet sich eine Glaziallandschaft mit zahlreichen verschiedenen Formen, dem weiten, älteren Glazialbecken Stammheim-Diessenhofen zugehörig. Hier gibt es Sande, Kiese und Seeablagerungen des Hochwürm (Abschmelzphase nach dem Feuerthalenstadium), sowie holozäne Senken mit Rietwiesen und eventuell Flachmoorbildung. Ebenso kommen Drumlins und diverse Erosionsformen vor. Im Stand Staffel (äusserster Eisrand des Stein am Rhein-Stadiums) bildeten sich im Raume Furtmüli Wallformen und das Schmelzwassertal des Geisslibachs, eingetieft in die vorgenannten Sedimente. Im Stein am Rhein-Hauptstand (Stand Etwillen) entstand der Sander von Stammheim.

Literaturhinweise

Lehmann et al. 1994, Stöckli 1996 unpubl.

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Geologische Manuskriptkarte 1:12'500, Photos 2006, Historische Topokarten